

Nachdenkliches aus blauen Sesseln

Einmal im Jahr öffnen in der Ravensburger Altstadt private Salons ihre Türen für die philosophisch-literarische Nacht „Im blauen Sessel“



Andrang bei der Eröffnung der Salonnacht im Museum Humpis-Quartier

Zehn Salons gibt es in der Marktstraße und in jedem steht in dieser Nacht ein blauer Sessel, aus dem vorgelesen oder vorgetragen wird. Verbindend ist das übergreifende, jährlich wechselnde Thema, das mit einem gemeinsamen Auftakt im Museum Humpis-Quartier beginnt und Akteure und Gäste dort am Schluss wieder zusammenführt. In diesem Jahr wird am 26. April bereits zum 17. Mal zu „Im blauen Sessel“ geladen – das Thema „Grenzen“.

Grenzen – da denkt man zuerst an Ländergrenzen, die in der aktuellen politischen Diskussion eine große Rolle spielen. „Ein Halt, Stopp gibt es aber auch in uns selbst oder durch unsere Haltung nach außen. Grenzen gibt es für Wissen und Soziales, sie gelten für unterschiedliche kulturelle Gesellschaften, Religion oder die Moral“, sagt Karin Nowak, selbst Autorin und Künstlerin sowie Gründerin der Bürgerinitiative „Im blauen Sessel“. „Über die Grenze“ ist auch der Titel eines Buches, das Fluchtgeschichten zwischen Bodensee und Gebirge in den

Jahren von 1939 bis 1945 beschreibt. Herausgeber ist das Jüdische Museum Hoheneims, das den Band als Ergänzung zu einem Rad-Hörweg aufgelegt hat, der Stationen dieser Fluchtgeschichten ansteuert. Eine Vertreterin des Museums wird bei der Salonnacht aus dem Buch vorlesen.

Preiswürdige Bürgerinitiative

Bereits fünf Monate nach der Idee fand 2006 die erste Veranstaltung mit dem Titel „Glück – Lohn oder Geschenk?“ statt. Nach dem

inhaltlichen Konzept folgte das räumliche: „Wir staunten, wie offen die Bewohnerinnen und Bewohner in der Marktstraße für unsere Idee der Salons waren“, erinnert sich Nowak. Denn das Gründungsteam ging buchstäblich von Tür zu Tür und fragte, ob es denkbar sei, die jeweilige Wohnung für den literarisch-philosophischen Salon zu nutzen.

Von Bürgern für Bürger und ohne merkan-tilen Gewinn – nach diesem Prinzip arbeitet die Bürgerinitiative „Im blauen Sessel“



Schlange in der Marktstraße vor Beginn einer Lesung



Verena Lugert, Köchin und Journalistin im blauen Sessel 2018



Steffen Nowak, Schauspieler und Regisseur (2023)



Thomas Grasberger, Autor (2023)



Markus Ostermair, Autor (2023)



„Wir verbinden Literatur und Philosophie mit dem Ambiente eines Raumes – und das im Wohnzimmer.“

Karin Nowak,
Autorin und Künstlerin

bis heute. 2019 erhielt die Initiative den Reinhold-Maier-Preis für Verdienste um die liberale Öffentlichkeit und den so geschaffenen Raum für Diskurs in malerischen Dachwohnungen oder privaten Wohnzimmern, die im 15. Jahrhundert Zunft- oder Festsaal waren.

Ehrenamtliches Engagement

Viele Stunden steckt das ehrenamtliche Team in die Planung und Organisation der Veranstaltung, die jedes Jahr rund 400 Menschen anzieht. „Das neue Thema ist schnell gefunden, aber wir beschäftigen uns ein Jahr lang mit der Auswahl von Texten, lesen bis zu fünfzig Bücher und Vortragsabdrucke und wählen dann aus, wen wir gerne einladen möchten“, erklärt Karin Nowak. Das können Autoren sein, Philosophinnen, Wissenschaftler oder Vorleserinnen mit einem Bezug zum Thema. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Sponsoring fließen in die Honorare der Schriftsteller, deren Unterbringung und Verköstigung. Nicht selten verzichten Autorinnen und Autoren im Anschluss auf Teile ihres Honorars, weil sie begeistert sind. Sie loben das Konzept, die Organisation und nicht zuletzt das interessierte Publikum, das sich da im intimen Rahmen der privaten Salons zusammenfindet. Aber warum ist der Sessel eigentlich blau? Ganz einfach, erklärt Karin Nowak, weil die Stadtfarben von Ravensburg blau und weiß seien und weil im Zuge der Vorbereitungen für

den ersten Salon ein bekanntes, schwedisches Möbelhaus blaue Überwürfe für die Sessel gespendet hätte.

Salonnacht – so geht's

Wer die Salons besuchen möchte, sollte rechtzeitig ab Ende März oder Anfang April im Vorverkauf eine Karte erstehen, denn die Nachfrage ist groß und die Plätze begrenzt. Zum Auftakt der Salonnacht gibt es eine gemeinsame Einführung im Museum Humpis-Quartier, das ebenfalls in der Marktstraße ist. Nicht jeder kann jeden Salon besuchen, deshalb ist es gut, vorab eine Auswahl zu treffen. Alle Lesungen finden zweimal am selben Abend statt. Aber auch Gäste, die sich einfach treiben lassen und hingehen, wo es noch freie Plätze gibt, erleben spannende Lesungen und Diskussionen. „Nur unsere Vortragenden selbst

würden meist gerne einen der anderen Salons besuchen – das klappt aber organisatorisch an diesem einen Abend nicht“, lacht Karin Nowak. Zum Abschluss treffen sich dann alle erneut im Museum, um sich auszutauschen, zu diskutieren oder die vorgestellten Bücher zu kaufen.

Meike Winter



Das Team der Bürgerinitiative:
Sascha Müller, Melanie Stephan, Renate Igel-Schweizer,
Sabine Thor-Wiedemann, Karin Nowak,
Christoph Bender, Maren Dietrich, Ralf Elm
und Birgit Schlachter. (v.l.n.r)

Im blauen Sessel

www.imblauensessel.de

BILDER: WYNNICH
ZILMKE, ANJA KÖHLER,
BÜRGERINITIATIVE